

Der Studientag wird gefördert durch den Forschungsschwerpunkt Historische Kulturwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Veranstaltungsort:  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Georg Forster-Gebäude  
Jakob-Welder-Weg 12  
Hörsaal 02-521 (im 2. Obergeschoss)  
55128 Mainz

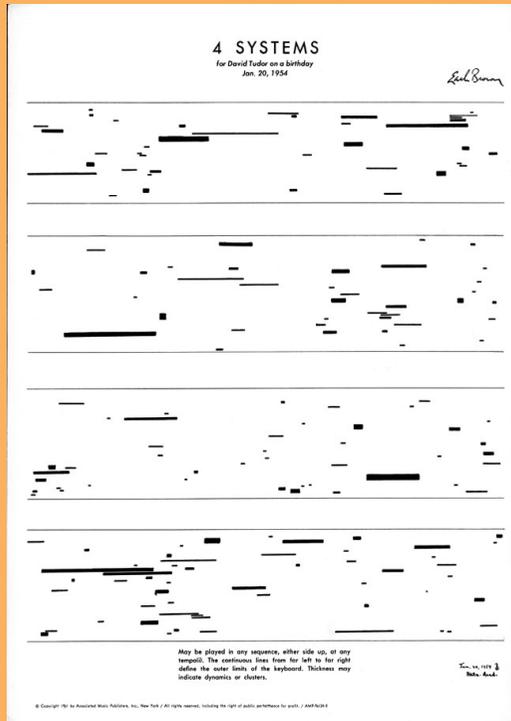
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!  
Die Teilnahme ist kostenlos.

**Bildnachweise:**  
Victor Vasarely, Bewegungsstudie, Museum Vasarely, Gordes, 1939

Barnett Newman, Covenant, Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C., 1949

Louis Kahn, Haus der Nationalversammlung (Jatiya Sangsad Bhaban), Dhaka, Bangladesch, 1963-1983

Earle Brown, 4 Systems. For David Tudor on a birthday, Jan. 20, 1954



## Wissenschaftliche Leitung und Kontakt:

### Prof. Dr. Matthias Müller

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Kunstgeschichte und  
Musikwissenschaft  
Abteilung Kunstgeschichte  
Georg-Forster-Gebäude  
Jakob-Welder-Weg 12  
55128 Mainz  
mattmuel@uni-mainz.de

### Prof. Dr. Martin Zenck

Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
Institut für Musikforschung  
Domerschulstraße 13  
97070 Würzburg  
martin.zenck@uni-wuerzburg.de

### Jennifer Jasmin Konrad M.A.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Kunstgeschichte und  
Musikwissenschaft  
Abteilung Kunstgeschichte  
Georg-Forster-Gebäude  
Jakob-Welder-Weg 12  
55128 Mainz  
jekonrad@uni-mainz.de



# ZWISCHENRÄUME

LEERSTELLEN, BRÜCHE UND  
DISKONTINUITÄTEN IN  
KUNST, MUSIK UND LITERATUR

Interdisziplinärer Studientag  
27. April 2019 | 13 bis 19 Uhr  
HS 02-521 | Georg Forster-Gebäude  
Jakob-Welder-Weg 12 | JGU Mainz

Die Tagung wird gefördert durch:



FSP Historische Kulturwissenschaften  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**IKM** Institut für  
Kunstgeschichte und  
Musikwissenschaft

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



## ZUM TAGUNGSKONZEPT:

Nachdem in den letzten Jahren das Phänomen der „Passagen“, der ständigen Übergängigkeit von Ereignissen und der Verdichtung temporärer Prozesse, neue Aktualität erfahren hat, ist im Anschluss daran die Frage virulent geworden, was innerhalb der Punkte des Übergangs bzw. der Verdichtung geschieht oder nicht geschieht.

Ein Zwischenraum markiert auf mehreren Ebenen ein „Dazwischen“: zwischen greifbaren, sichtbaren oder hörbaren Dingen liegt er oftmals vage, opak und leer, und kann in einem räumlichen als auch zeitlichen Sinn begriffen werden. Er wird als eine Leerstelle, ein Transitbereich, ein Nicht-Ort definiert, in dem Relationen, Geschichte und Identität praktisch nicht existieren. Bereits Michel Foucault geht von anderen Räumen – sogenannten Heterotopien – aus, welche als wirkliche und wirksame Orte gesellschaftliche Verhältnisse reflektieren, negieren und auch umkehren können.

Diesem Thema gilt der Studientag „Zwischenräume – Leerstellen, Brüche und Diskontinuitäten in Kunst, Musik und Literatur“, der vom Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Universität Mainz in Kooperation mit dem Institut für Musikforschung der Universität Würzburg organisiert ist. Er dient dazu, Dichotomien und Hybride als auch Leerstellen und Diskontinuitäten in Konzepten künstlerischer, musikalischer und literarischer Art zu erkunden. Es soll untersucht werden, inwiefern verschiedene Formen von Devianzen Zwischenräume entstehen lassen und welche Verfahren von Sichtbarmachung solcher Unorte es gibt bzw. wie die Konzepte interdisziplinäre Anwendung finden können.

## PROGRAMM:

**13:00 Uhr bis 13:30 Uhr: Eröffnung und Begrüßung durch**

**Matthias Müller** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Der „Zwischenraum“ als temporäre Leerstelle und Zäsur: Abt Suger von St.-Denis, Jan van Eyck und Daniel Libeskind

und

**Martin Zenck** (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

„If architecture is frozen music, is music liquid architecture?“ (Frank O. Gehry, 2002)

10 Thesen zum Verhältnis von Architektur und Musik und zum ‚Zwischenraum‘ mit Architektur- und Musik-Projektionen

**13:30 Uhr bis 14:10 Uhr**

**Simone Mahrenholz** (University of Manitoba Kanada)

Into the Black Box – Logik und Analogik des Zwischenraums als Nukleus kreativer Wertschöpfung

**14:10 Uhr bis 14:50 Uhr**

**Christoph Asendorf** (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Zwischen offenem und geschlossenem Raum: Architekturen des Übergangs – von Frank Lloyd Wright bis Sanaa

**14:50 Uhr bis 15:20 Uhr**

Kaffeepause

**15:20 Uhr bis 16:00 Uhr**

**Jennifer Jasmin Konrad** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Architektonische Zwischenräume: optische Demarkation und Unschärfe in der dekonstruktivistischen Architektur

## PROGRAMM:

**16:00 Uhr bis 16:40 Uhr**

**Dagmar von Hoff** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Die Aufhebung des Zeitregimes: Passagen in Denis Villeneuves Film „Arrival“

**16:40 Uhr bis 17:10 Uhr**

Kaffeepause

**17:10 Uhr bis 17:50 Uhr**

**Alice Stašková** (Friedrich-Schiller-Universität Jena)  
Resonanzräume/Zwischenräume der Literatur:  
Maurice Blanchot – Fjodor M. Dostojewski

**17:50 Uhr bis 18:30 Uhr**

**Oliver Wiener** (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

Die Differenz von Zeit und Gedächtnis als Intervall.  
Zur Achsendrehung des musikalischen Zwischenraums in Morton Feldmans *Crippled Symmetry*

**18:30 Uhr bis 18:50 Uhr**

Kaffeepause

**18:50 Uhr bis 19:30 Uhr**

**Jörn Peter Hiekel** (Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden/Zürcher Hochschule der Künste)  
Hybride Werk-Konzeptionen bei Bernd Alois Zimmermann

**19:30 Uhr bis 19:50 Uhr**

Zusammenfassung

